

## Neues aus Weingarten

### Alter Steinbruch wird entrümpelt und renaturiert

## Weingartener Bürgerbewegung engagiert sich für Naturschutz auf dem Kirchberg

(red). Die Mühe des ersten Einsatzes lohnte sich: Mehr als sechs Stunden lang hatten kürzlich Mitglieder und Freunde der Weingartener Bürgerbewegung (WBB) Müll aus dem ehemaligen Steinbruch in Verlängerung des Mittelwegs gesammelt und abgefahren. Allein mit dem vorgefundnen Metallschrott wurden zwei Pkw-Anhänger gefüllt, wie Vorsitzender Timo Martin der „Weingartener Woche“ berichtete.



Der alte Steinbruch wird von vielen fleißigen Helfern entrümpelt  
Foto: prf

In weiteren Arbeitseinsätzen sollen, sobald der gesamte Müll restlos entfernt ist, die wild wuchernden Gehölze zum großen Teil entfernt und das Dickicht gerodet werden, bis die Felswand wieder bis zur Straße hin sichtbar ist. Ziel der Aktion ist es,

so Timo Martin, den Steinbruch wieder zugänglich zu machen und die Steilwände freizulegen, um das Biotop wieder herzustellen, das er einmal war. „Ein aufgelassener Steinbruch ist ein ganz eigener Lebensraum“, erläutert Gemeinderat Hans-Mar-

tin Flinspach, der die Aktion fachkundig leitet. Ein solches Biotop wird von Sonne und Wärme liebenden Tieren bewohnt, zum Beispiel von Wildbienen, Eidechsen oder Schlingnattern.

Auch für Fledermäuse und manche Vogelbruten ist ein solcher Steinbruch interessant. Momentan ist er feucht und durch das wild wachsende Gestrüpp total verschattet. Dadurch kommen die besonderen Lebensbedingungen, die er ansonsten bieten würde, leider nicht zum Tragen.

### Interesse für die Natur

Den zweiten Grund für die Aktion sehen die beiden WBB-Gemeinderäte darin, gerade ihren jüngeren Mitgliedern ein Betätigungsfeld zu bieten, bei dem man mit gutem Beispiel vorangehen und das

ehrenamtliche Engagement stärken kann. So trafen denn auch beim ersten Einsatz an einem Samstagmorgen rund ein Dutzend Helfer und Helferinnen, mit festem Schuhwerk und Arbeitshandschuhen ausgerüstet, auf dem Kirchberg ein, machten sich ans Werk und packten kräftig mit an, um zunächst einmal den Metallschrott zu beseitigen. Da kam allerhand ans Tageslicht wie zum Beispiel die Motorhaube eines Autos und vieles andere mehr.

Bürgermeister Eric Bänziger, der das Vorhaben begrüßt und die Schirmherrschaft über die Aktion übernommen hat, ließ es sich nicht nehmen, am ersten Einsatztag vor Ort zu kommen und sich selbst von den Verhältnissen dort einen Überblick zu verschaffen. Die zweite Aktion soll dann im Januar stattfinden.

### Nachfrage nach Brennholz steigt

## Forstrevier Weingarten versteigert wieder Flächenlose für Schlagraum

(rof). Seit einigen Jahren ist die Nachfrage nach Brennholz bei den Forstämtern und Forstrevieren ständig gestiegen. Hauptursache dafür sind die verhältnismäßig hohen Preise für Heizöl, Erdgas und Fernwärme. Das ist auch ein Trend, der in Weingarten auszumachen ist.

Deshalb führt das Forstrevier Weingarten im Rahmen des diesjährigen Holzeinschlages im Gemeindewald, der rund ein Drittel der nahezu 3 000 Hektar umfassenden Gemarkung ausmacht, auch zwei Versteigerungen von Flächenlosen durch. Die erste betrifft den Niederwald und findet am Samstag, 19. November, statt. Treffpunkt für Interessierte ist

um 9 Uhr am Parkplatz Lärchenweg im Ortsteil Waldbrücke. Es sind 75 Lose mit meist stehendem Brennholz im Angebot. Die geschätzte Ausbeute beträgt zwischen vier und 20 Ster Holz der Baumarten Buche, Hainbuche, Esche, Ahorn, Linde, Kirsche, Eiche, Erle und Kiefer.

Die von den Selbstwerbern zu fallenden Bäume sind nummeriert. Stärkere markierte in der Nähe von Flächenlosen stehende Bäume werden von den Mitarbeitern des Forstbetriebs aufgearbeitet. Die dazu angefertigten Karten findet man auf der Homepage der Gemeinde unter [www.weingarten-baden.de](http://www.weingarten-baden.de). Zur Versteigerung muss man sich nicht anmelden. Mitbieten dürfen Perso-

nen, die mindestens 18 Jahre alt sind und einen zweitägigen Motorsägekurs besucht haben. Die Bescheinigung darüber ist mitzubringen. Personen, die wegen eines schwerwiegenden Verstoßes gegen die Aufarbeitungsrichtlinien der Forstverwaltung ausgeschlossen sind, werden auch zur Versteigerung nicht zugelassen. Ansatz je Los ist das Mindestgebot, gesteigert wird in Stufen von fünf Euro. Wenn nach dem dritten Aufruf kein weiteres Gebot gemacht wird, erfolgt der Zuschlag.

Da der Forstbetrieb über das Winterhalbjahr mittlerweile über 200 Flächenloskunden zu betreuen hat, kann er Einzelvergaben nur in Ausnahmefällen, zum Beispiel

bei Sturmwurf oder Seilwindeneinsätzen am Steilhang, durchführen. Es gibt auch eine Neuerung in diesem Jahr: Der Betrag für das ersteigerte Los ist sofort in bar zu bezahlen. Wer eine Rechnungsstellung wünscht, hat dafür eine Gebühr von fünf Euro zu entrichten.

Die angegebenen Raummeter sind geschätzt. Daher sollten Interessenten die in Frage kommenden Flächenlose vor der Versteigerung besichtigen, weil Nachverhandlungen nicht möglich sind. Die zweite Versteigerung wird am Samstag, 14. Januar 2012, stattfinden. Schwerpunkte sind dann Flächenlose im Bergwald und Lose mit Kronenmaterial, also liegendes Brennholz.